

Lateinische Stilübungen II / Lateinische Sprache und Grammatik II

Probeklausur (Cic. *de orat.* 2, 152)

Darauf Catulus: „Es ist so, wie du sagst, Antonius; die meisten Philosophen geben keine Redeanweisungen und sind trotzdem für die Behandlung jedes Themas vorbereitet. Doch Aristoteles, den ich besonders bewundere, führte ganz bestimmte (d.i.: gewisse) (Fund)stellen an (*ponere*), wo jeder Argumentationsweg (*via argumenti*) nicht nur für eine philosophische Erörterung, sondern auch für die Art der Rede, die wir bei Prozessen halten, zu finden sei.

Mit diesem Mann stimmt deine Rede, Antonius, schon längst überein, sei es, dass du durch Ähnlichkeit mit seinem göttlichen Geist auf denselben Spuren wandelst oder dass du, was mir jedenfalls wahrscheinlicher zu sein scheint, auch gerade die betreffenden Passagen gelesen und studiert hast. Denn offensichtlich hast du ja mehr Mühe, als wir angenommen haben, auf griechische Bildung verwandt.“

Darauf sagte jener: „Du wirst von mir die Wahrheit hören, Catulus. Ich glaubte immer, unserem Volk werde ein Redner angenehmer und überzeugender sein, der erstens möglichst wenig Anzeichen an Kunstfertigkeit und zweitens keinerlei Anzeichen an griechischer Bildung gewähre (*significationem alicuius rei dare*). Dabei war ich zugleich der Überzeugung, dass, wenn die Griechen versprächen, sie würden den Menschen eine Methode geben, recht zu leben und wortreich zu reden, es das Zeichen eines Viehs sei, und keines Menschen, sein Ohr zu verschließen.“